

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist schön, dass auch in diesem Jahr die Stühle gut gefüllt sind und ihr so zahlreich da seid. Es zeigt euer Interesse an berufsständischen Themen und auch an der Arbeit des JRA.

Wie ihr schon dem Ablauf für den heutigen Tag entnehmen könnt, werden wir uns heute Nachmittag ausführlich mit dem Thema Arbeitszeit auseinandersetzen. Dies hat uns im JRA in den letzten Monaten sehr beschäftigt. Ich hatte ihn im Frühjahr schon angekündigt und nun liegt er vor: Der Entwurf zur **Arbeitshilfe „Gut arbeiten“**. Ihr findet die Kopien auf euren Tischen. Viele Kollegen des JRA waren beteiligt und haben einiges an Zeit investiert, um für heute zu jedem Gliederungspunkt einen kurz gehaltenen Abriss präsentieren zu können. Damit wir uns hier in großer Runde und dann auch in den Schulgemeinschaften mit den Inhalten beschäftigen können, haben wir den gewohnten Ablauf umgestellt. Nach dem Mittagessen starten wir in großer Runde gemeinsam und bearbeiten an verschiedenen Metaplanwänden die einzelnen Themen. Nach der Kaffeepause dürft ihr dann in den Schulgemeinschaften weiter darüber diskutieren.

Zielsetzung der fertigen Arbeitshilfe soll sein, sich als Hauptamtlicher anhand der Impulse und Fragen mit dem Thema „Arbeitszeit“ und „Wie arbeite ich?“ auseinanderzusetzen. Wir wollen Anregungen liefern, keine fertigen Lösungen. Die werden und müssen immer individuell anders aussehen. Denn neben dem messbaren zeitlichen Aspekt geht es immer auch um meine Berufung und Haltung.

Bei der Beschäftigung mit dem Papier wäre uns für heute wichtig, dass wir uns nicht in Wortklauberei und Details verrennen, sondern vor allem die inhaltlichen Aspekte diskutieren. Keine Sorge, es wird vor Veröffentlichung noch eine redaktionelle Bearbeitung geben, die die Texte glättet und aneinander anpasst.

Wir würden uns freuen, wenn wir am Ende dieses

Tages mit einem starken Votum von euch weiterarbeiten können. Mein Ziel wäre es, das fertige Produkt im Frühjahr präsentieren zu können.

Wie auch das Thema Arbeitszeit, ist die **Nachwuchsgewinnung** etwas, das uns seit unserer Klausur im Januar sehr konkret beschäftigt. Derzeit sind 10 offene Stellen [online](#). Das ist schon deutlich weniger, im Vgl. zum restlichen Jahr. Aber immerhin sind wir im Herbst, wo doch einige Kolleginnen und Kollegen frisch gestartet sind. Auch wenn ich mich hier wiederhole: Damit wir auch weiterhin alle Stellen gut besetzen können, bleibt es unsere Aufgabe als Jugendreferentinnen und Jugendreferenten junge Menschen auf unseren Beruf anzusprechen und mutig Berufungen auszusprechen. Auf dass die Jahrgänge in den Hochschulen und Bibelschulen voll werden. Darüber hinaus haben sich Micha Weisbach, Daniel Veit und Helmut Häussler im vergangenen halben Jahr sehr intensiv damit auseinandergesetzt, was noch dazu beiträgt, dass junge Menschen auf unseren Beruf aufmerksam werden. Zum einen wollen wir künftig als Berufsgruppe bei verschiedenen Veranstaltungen präsent sein. Zum anderen soll es im Herbst 2019 ein Wochenende geben für Interessierte. Helmut sagt dazu in seinem Bericht sicher mehr. An dieser Stelle auf jeden Fall vielen Dank an das Team für das große Engagement.

Das Thema **Quereinsteiger** hatten wir in der Vergangenheit schon mehrfach angesprochen. Nun hat der OKR im Sommer mit einem [Rundschreiben \(AZ. 25.00 Nr. 25.0-10-V23/6\)](#) an eines aus dem Jahr 2014 erinnert. Nun sollte m.E. die arbeitsrechtliche Seite geklärt sein. Es gilt weiterhin: [Stefan Alger](#) ist für alle diesbezüglichen Fragen der kompetente Ansprechpartner in Dezernat 2.

Ob wir im JRA noch etwas hinterherschoben im Sinne des angedachten Faltblattes, weiß ich noch nicht. Da müssen wir den konkreten Bedarf noch einmal diskutieren.

Immer mal wieder werden uns im Rahmen von Anstellungen Lücken bzw. Härtefälle im **VGP 4** berichtet. Manche Dinge wurden mittlerweile von der Arbeitsrechtlichen Kommission geklärt, manches wird wohl auch in Zukunft nur über den 1e-Ausschuss zu regeln sein. Unsere Bitte ist, dass ihr euch fröhlich an Gerhard und Helmut wendet, wenn ihr da Beratungsbedarf habt.

Im Januar 2019 steht unsere nächste **JRA-Klausur** an. Die letzte war nicht nur währenddessen arbeitsintensiv, sondern hat uns für die Folgezeit auch einiges an Arbeit beschert. Die Ergebnisse stellen wir heute ja größtenteils vor.

Auch nächstes Jahr steht einiges in unserem **Themenspeicher**, in das ich euch heute schon mit hineinnehmen möchte. Auch mit der Bitte, dass ihr uns eure Rückmeldungen mitgebt.

Zum einen wollen wir über das Format, die Inhalte und die Ausgestaltung des Treffens der geschäftsführenden Jugendreferenten sprechen. Im letzten Jahr hat sich diese Runde erstmals getroffen. Nun soll es darum gehen: Wie soll dieses Format weitergeführt werden? Welche Themen sind für euch relevant?

Zum anderen soll es um das Forum gehen. Wir sind sehr dankbar, dass wir uns zweimal im Jahr die Zeit nehmen dürfen und können, um uns als Berufsgruppe der Jugendreferenten zu treffen und auszutauschen. Manche Themen sind Dauerbrenner und haben ihren berechtigten Platz. Anderes könnte man vielleicht umgestalten. Braucht es jedes Mal die ausführlichen Berichte von Helmut und mir? In welcher Form machen kollegiale Gesprächsgruppen Sinn? Wie soll der Bericht der Landesleitung aussehen? Was muss in den Schulgemeinschaften besprochen werden? U.v.m. Wenn ihr uns also was mit auf den Weg geben wollt, dann gerne über [„eure“ JRA-Vertreter](#).

Im November trifft sich die **Delegiertenversammlung des Diakonen- und Diakoninentags**. Das ist deswegen erwähnenswert, weil in diesem Jahr

Wahlen sind. Die beiden langjährigen Vorsitzenden Helga Benz-Röder und Eberhard Schütz stellen sich nicht zur Wiederwahl. Wir danken den beiden für ihr großes Engagement in den vergangenen Jahren. Nach derzeitigem Stand gibt es zwei Kandidaten, so dass die Arbeit dort gut weitergeführt werden kann. Wir als JRA werden unsere 9 Delegiertenplätze füllen und die Berufsgruppe gut vertreten.

Die **Arbeit im JRA** macht sehr viel Spaß. Fordert aber auch einiges an Zeit. Für mich ist es Ehrenamt, da mein BAK die Tätigkeit zwar befürwortet, aber im Dienstauftrag nicht für Entlastung sorgt. Von daher heißt es auch immer abzuwägen, was im Zeitbudget möglich ist und was eben auch nicht. Denn zu den JRA-Sitzungen kommen noch die Sitzungen des Landesvorstandes hinzu, die Tätigkeit im Diakonentag und viele Extratermine, bei denen wir als JRA präsent sein wollen und müssen. Von daher bin ich sehr dankbar, dass wir uns im Vorstand des JRA mit Maren und Nadine so gut ergänzen und mache Tätigkeiten einfach auf mehrere Schultern verteilen können. Dankbar bin ich auch für den ganzen JRA. Ohne das große Engagement und die Bereitschaft sich über die reinen Sitzungstermine hinaus einzubringen, könnten wir nicht so viel bewegen.

Darüber hinaus ein herzliches Danke...

- ... Helmut Häußler für seinen weitblickenden Einsatz für uns Hauptamtliche.
- ... Jael Ballbach für die Arbeit im Backoffice, ohne die im Organisatorischen nichts ginge.
- ... den vielfältigen Partnern auf Landeskirchlicher Ebene: Dem Dezernat 2 in Personen Elvira Feil-Götz / Stefan Alger und dem Zentrum Diakonat unter der Leitung von Joachim Beck, um nur zwei „Player“ zu nennen.
- ... euch Kolleginnen und Kollegen für eure Unterstützung, Rückmeldungen und Kritik. Das alles brauchen wir!

Jan Bechle, 21.09.2018